

Monatsübung vom Mittwoch, 6. Juni 2018

Das Thema der Übung ist Insektenstiche. Schon mitte Mai war ich sehr gespannt auf diese Übung und wartete voller Vorfreude, was wohl alles an diesem Abend zum Thema wird, interessiert hätte es mich sehr, ob Zeckenbisse auch ein Thema seien. Da ich selbst von einem Zeckenbiss betroffen war, mochte ich nicht zuwarten und habe selbst recherchiert und festgestellt, dass Zecken zur Art Milben gehören und somit wohl nicht im geplanten Thema beinhaltet sind. Ich täuschte mich, obwohl Zecken zum Thema Milben gehören, waren sie ebenfalls Thema an diesem Abend.

Wir versammelten uns im kleinen Saal im Kirchgemeindehaus Oberdiessbach. Wir durften auf 3 Nummerieren und wurden so in die 3 Gruppen eingeteilt. Meine Gruppe startete bei Käthi beim Parkplatz. Unser Fall war folgender: Wir hatten Postendienst bei einem Jazzkonzert hier in der Region und bekamen eine Samaritertasche in die Hand gedrückt. Dann wurde auch schon die Patientin zu uns gebracht, welche über Kopfschmerzen Unwohlsein und Schmerzen im linken Bein klagte. Nach unserer Befragung stellte sich heraus, dass sie eine Wunde am Bein hatte welche bereits vom Vortag stammte. Dort habe sie Ihre Katze gebissen. Die Wunde war so perfekt mulaschiert, dass sah verblüffend echt aus. Wir kamen dann zum Schluss, dass es sich hier um eine Blutvergiftung handle und uns für eine Alarmierung entschieden da, die Person alleine da sei und niemand sie hätte zum Arzt begleiten können. An dieser Stelle haben wir resümiert, was wir gut gemacht haben und was wir das nächste Mal besser machen könnten. Wir haben noch darüber diskutiert, dass wir zuerst bei medphone hätten nachfragen können bevor die Alarmierung einzuleiten. Aus der Diskussion entstand die grosse Frage, wer kennt diese Nummer? Ich kannte Sie auch nur, da ich sie erst vor kurzem selbst gewählt hatte und noch in meinem Natel gespeichert war. Da das Thema des Abends Insektenstiche war, waren wir anfangs viel zu fest darauf fokussiert, und mussten feststellen, dass es oftmals anders als geplant oder angekündigt sein kann.

Bei unserem nächsten Posten wurde ich von Elsbeth zur Seite genommen und erhielt einige Anweisungen, während die anderen ihr Szenario beim Postendienst erhielten. Mit meinem roten Fleck am Hals und einer Flasche Cola in der Hand lief ich zu ihnen und erklärte ich hätte da den Lauf beobachtet als mich etwas in den Hals stach. Ich wüsste aber leider nicht was und ich sei Allergikerin und habe meine Medikamente vergessen. Sie stellten sich vor, sprachen mit mir und dann war der Moment in dem ich in Ohnmacht viel.

Das Resümee ergab, dass ich gut und bequem gelagert wurde. Und als ich in Ohnmacht viel und man überzeugt war, dass ich wirklich nichts eigenes Dabei habe, wurde auch ohne zu zögern sofort dieser Übungspen verabreicht. Die einzige Kritik war die mangelnde Datensammlung als ich noch bei Bewusstsein war. Sprich, man wusste gerade meinen Namen, dass ich eine Allergikerin spielte, alleine hier war und fertig. Wir durften alle diesen Übungspen begutachten und an uns selbst ausprobieren.

Beim letzten Posten gab es ein Spiel welches einem Frage- und Antwort-Memorie gleichkommt. Wir mussten zu den jeweiligen Fragen die passende Antwort liefern. Im Anschluss wurden noch weitere Fragen und Informationen betreffend Insekten und Zeck ausgetauscht. Wir konnten auch noch verschiedene Pinzetten und eine «Zeckenkarte» anschauen, welche alle der Entfernung der Zecken dienen.

Im Anschluss an die Übung gab es noch diverse Informationen bezüglich Postendienst, der bevorstehenden Feldübung, der Samaritersammlung im August, etc. Nach dem offiziellen Teil ging es für diejenigen die noch Zeit und Lust hatten noch weiter ins Restaurant Löwen zu einer gemütlichen Runde, wo der Abend seinen Ausklang nahm.

Text: Marina, 28, Mitglied vom Samariterverein Oberdiessbach